

Predigt Römer 8,1-2+10-11 Der Geist in uns

Liebe Gemeinde, sind sie schon einmal verurteilt worden? Nicht unbedingt vor Gericht, sondern auch von andern Menschen, die ein Urteil über sie gefällt haben und sie damit unten durch waren? Ein mieses Gefühl, bedrückend und sogar quälend. Ich kann mich noch erinnern, dass ich mal mehrere Mahnungen auf dem Schreibtisch hatte. Ich war auf Freizeit und anschließend Urlaub und eben 4 Wochen nicht da und da wurde eine Rechnung nicht bezahlt. Und dann lag da schon die 2. Mahnung mit jeweils einem Euro Aufschlag. Ich hab der Verwaltung dann die Mahnungen eingereicht und diese sagte, sie könnte diese nicht zahlen, sondern nur die Originalrechnung, die hatte ich aber nicht mehr. Und noch in dem Prozess die Rechnung nochmal anzufordern und zur Verwaltung zu geben, kam die dritte Mahnung. Ich kam mir richtig schlecht vor und ärgerte mich über die Mahngebühren. Ich fühlte mich verurteilt und verdammt. Das soll nicht unser Lebenszustand sein. Und genau darum geht es in **Römer 8, 1-2+10-11**.

Der Text beginnt: Es gibt jetzt keine Verurteilung mehr für die in Christus. Für die die Christen sind. An diesem Text wird deutlich, was **Christsein** ist. Hier steht nicht, für die, die an Jesus glauben. Manche werfen uns ja vor wir würden immer nur vom Glauben an Jesus sprechen, was richtig ist, aber Christsein ist mehr, als nur zu glauben, was Jesus getan hat. Paulus hätte an der Stelle ja auch schreiben können, es gibt keine Verurteilung für die, die an Jesus glauben, denn durch den Glauben sind wir mit Jesus Christus verbunden. Er schreibt aber „für die, die in Christus sind“. Wir sind wir in Christus. Wir merken sofort, dass es überhaupt nichts mit Kirchenmitgliedschaft zu tun hat. Auch nicht mit Wissen über Theologie, Bibel und Hintergründe. Es geht um das Sein in Christus, um das „sich Christus aneignen“. Paulus schreibt an anderer Stelle „Christus in mir und ich in Christus.“

Das ist entscheidend. Denn es geht hier um die Verurteilung durch die Sünde. Die beherrscht uns alle, die führt uns von Gott weg, diese verurteilt uns, dass wir nicht zu Gott kommen können. Und sie hat Recht damit. Wir sind nicht würdig uns Gott zu nähern. Und aufgepasst: Das ändert auch nicht ein glauben. Wenn ich an das Gesetz glaube und tue es trotzdem nicht, dann werde ich verurteilt. Wenn ich einem Polizisten sage: Ich glaube, dass es eine richtige und gute Regel ist bei rot zu stehen und bei grün zu gehen, und tue es aber nicht. Dann kann ich noch so oft betonen, ich weiß es doch und ich glaube es auch, ich werde trotzdem zum einer Geldbuße verurteilt, wenn ich über rot gehe. Erst wenn ich mir das Gesetz aneigne, also darin lebe, es befolge, dann bin ich gerecht vor dem Gesetz und werde nicht verurteilt.

Genauso meint es hier Paulus. Wenn ich nur weiß, dass Jesus für die Sünden der Menschen gestorben ist, dann rettet mich das noch nicht. Sondern erst wenn ich mir seine

Gerechtigkeit, seine Heiligkeit, seine Göttlichkeit aneigne, wenn ich Christus in mir aufnehme, dann wird mir die Sünde nichts mehr anhaben können und es gibt keine Verurteilung für mich. Schreibt Paulus hier.

Nicht das wir dann nicht mehr sündigen und alles richtig machen, aber die Sünde kann uns nichts mehr anhaben, sie hat nicht mehr die Macht der Verurteilung.

Wir merken, wie es ein entscheidender Text für uns ist., der unser Leben beeinflusst. Es geht um die Befreiung von der Macht der Sünde. Noch mal zur Verdeutlichung, es geht nicht um das Streichen von einer einzelnen Schuld, und um das Vergeben einer einzelnen Sünde, sondern wir sind aus dem ganzen Bereich der Verurteilung herausgeholt. Die Sünde tut uns nichts mehr. Wie zögerlich sind wir, wenn jemand sagt, dir sind deine Sünden vergeben. Wir denken insgeheim, aber ich fühl mich immer noch schuldig, und wir sind uns unsicher, ist sie wirklich weg, und ich hab noch so viel andere Sünden. Ihr Lieben lasst uns auf diesen Text schauen, wer in Christus ist, der ist der Sünde gestorben und sie kann dir nichts mehr anhaben, sie verurteilt dich nicht mehr. Lass es dir zusagen, deine Sünde ist dir durch Jesus Christus vergeben. Das ist unser neues Leben in Christus. Da geht was auf, da entsteht was Neues.

Denn als Christen sind wir nicht nur negativ ausgedrückt der Sünde gestorben, so dass sie keine Macht mehr über uns hat und uns nicht verdammen kann, sondern wir sind leben in der Gerechtigkeit Gottes. Wir leben, weil der Geist in uns wohnt. Die Verbindung mit Christus geschieht durch den Heiligen Geist. Der Geist kommt zu uns, wird auf uns ausgegossen und wohnt in uns. Das bringt uns neues Leben. Liebe Gemeinde sie dürfen heute glücklich, fröhlich und beschwingt nach Hause gehen und sagen, Gottes Geist wohnt in mir. Was ein herrlicher guter Gott, der uns sich selbst schenkt.

Lassen sie uns anschauen, was der Geist in uns bewirkt? Er ändert die Gesetzmäßigkeit in uns. Herrscht über uns sonst die Sünde, dass wir nicht gottgefällig leben, Gott ungehorsam sind, Böses tun, also eben nicht mit Gott in Verbindung sind, so herrscht nun als Christ der Geist in uns. Und seine Gesetzmäßigkeit bringt uns Leben.

Um deutlich zu machen, was es für uns bedeutet, muss ich von hinten anfangen. Der Geist macht lebendig. Das heißt, der gleiche Geist der Jesus von den Toten auferweckt hat, ist in uns, und wird uns erwecken aus unserem Tod und zu Gott in das ewige Leben bringen. Ihr Lieben, wir reden oft vom Glauben an die Verheißungen Gottes. Und hier merken wir, dass es hier nicht nur um Theorie und Geschriebenes geht, sondern um Leben, Lebendiges, Wahrhaftiges und Gültiges. Es ist ganz klar und offensichtlich, dass der Geist uns einmal auferwecken wird und wir bei Gott sind. Halleluja. Das steht uns bevor, das wird kommen.

So wird es sein! Das ist keine Wahrsagerei, sondern das ist die Gesetzmäßigkeit des Heiligen Geistes. So wahr, wie der Geist Jesus auferweckt hat, genauso erweckt uns der Geist zum ewigen Leben.

Und damit wir das wirklich glauben, erfassen und spüren können, ist der Heilige Geist jetzt schon in uns und wirkt. Wie wirkt der Geist in uns? Er schafft in uns den Glauben. Er vergibt uns Sünden, er befreit uns von Lasten und Ängsten. Er macht uns neu und lebendig. Du bist ein neuer Mensch in Christus. Der alte Leib ist tot, aber der Geist ist Leben und schafft Leben. Ihr Lieben, Paulus ist kein Träumer, der weiß natürlich, dass Christen nicht auf einmal in Supermann verwandelt werden und einen neuen unverwundbaren Körper mit Superkräften bekommen. Und wir merken ja selbst wie uns unser Körper immer noch zu schaffen macht. Doch der Geist Gottes verwandelt unseren Sinn, unsere Ausrichtung, ja er ändert unsere Verbindung. Du bekommst einen neuen Anschluss.

Lassen sie es mich mit einem Beispiel erklären. Wenn sie bisher Strom von einem großen in Essen ansässigen Stromanbieter bezogen haben und sie sagen sich, ich will der Umwelt etwas gutes tun und die Energiewende fördern, ich wechsel zu einem Ökostromanbieter, wie Lichtblick, oder Naturstrom, dann werden nicht neue Leitungen zu ihrem Haus gelegt, dann wird nicht extra sauberer Strom aus den Leitungen gefiltert, der zu ihnen kommt und der Rest kommt zum Nachbarn. Nein sie bekommen keinen anderen Strom durch ihre Leitung, aber ihr Geld geht zu einem anderen Unternehmen, sie unterstützen damit den Ausbau der erneuerbaren Energien und es wird mehr Ökostrom insgesamt in das Stromnetz eingespeist.

Genauso fließt durch uns immer noch dasselbe Blut, und der gleiche Magen verdaut unsere Speisen und das gleiche Gehirn denkt unsere Gedanken, aber durch den Geist sind wir bei Gott angedockt und der Geist beeinflusst unser Leben und Wesen, ja konkret unseren Willen. Unser Wille wird mehr auf Gott fokussiert und wir sind mehr in der Lage Gottes Willen zu erfüllen, nicht weil wir mehr richtig machen, sondern weil wir aus der Vergebung Jesu leben. So macht uns der Geist lebendig und gerecht. Der Geist wohnt und wirkt in uns. Und dieser Geist wurde an Pfingsten auf die Jünger ausgegossen und bis heute an alle, die an Jesus Christus glauben, also in Jesus Christus sind. Pfingsten, was ein herrliches Fest. Eigentlich ist Pfingsten noch wichtiger als Weihnachten und Ostern. Denn Pfingsten ist das Zeichen, dass das, was Ostern für Jesus gilt, auch für dich und mich ganz persönlich gilt. Wir werden neugemacht, wir werden lebendig, wir sind mit Gott verbunden, Christus ist in uns und wir werden einmal auferstehen und bei Gott sein. Das bewirkt der Heilige Geist. Das ist Befreiung von der Verdammnis und Schaffung neuen Lebens. Lasst uns dafür Gott loben. Amen.